

Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Prenzlauer Allee 186 | 10405 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Berlin, 17.01.2017

Projektwettbewerb

Projekt: Partizipative Bedarfsermittlung und Nutzungskonzept für ein Jugend- und Nachbarschaftszentrum

Ausgangssituation

Im relativ großen und dicht besiedelten QM-Gebiet Auguste-Viktoria-Allee sind der interkulturelle Mädchentreff und das Jugendcafé Laiv die einzigen wetterunabhängigen Jugendeinrichtungen. Bei Letzterem ist aufgrund der räumlichen Knappheit und des baulichen Zustandes, eine komplette Neugestaltung für die Aufrechterhaltung der pädagogischen Arbeit unabdingbar.

Für die soziale Infrastruktur ist es aufgrund des Raummangels, aber auch im Hinblick auf die Wachstumsprognosen im Stadtteil immens wichtig, geeignete Standorte vielseitig zu nutzen. Daher sind sich die Akteure im AVA-Kiez darüber einig, dass die Fläche des Jugendcafé Laiv bei einer Neu- und Umgestaltung, um die Komponente eines Nachbarschaftszentrums ergänzt werden soll. Dem zukünftigen Jugend- und Nachbarschaftszentrum würden somit auch zentrale Aufgaben der Gemeinwesenarbeit zukommen. Sowohl das Jugendamt, örtliche Einrichtungen wie auch Anwohnerinnen und Anwohner sind schon jetzt bereit, diesen Begegnungsort kulturell zu beleben und hier Ressourcen zu bündeln und Synergien zu erzeugen.

Ziele des Projektes

- Umfassende Bestandsaufnahme aller zur Verfügung stehender soziokultureller Räume und Orte im QM-Gebiet
- Ermittlung des soziokulturellen Raumbedarfs im QM-Gebiet unter Einbeziehung der Anwohner/-innen und Einrichtungen
- Durchführung eines Ideenworkshops unter Einbeziehung der Akteure, der Nachbarschaft sowie der

- zuständigen Fachämter (Jugendamt, Facility Management sowie Stadtplanung und Denkmalschutz)
- Erarbeitung eines Raum- und Nutzungskonzeptes inklusive Wirtschaftlichkeitsprüfung und Kostenschätzung
- Recherche weiterer Finanzierungsquellen, ergänzend zur Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“

Projektbeschreibung

1. Bestandsaufnahme
2. Ideenwerkstatt
3. Nutzungskonzept

1. Der Mangel an Räumen in der Jugendarbeit sowie für Begegnungen und generationsübergreifende Angebote im Quartiersgebiet ist sehr oft Thema im Austausch mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der soziokulturellen- sowie Bildungseinrichtungen. Die Idee und Notwendigkeit eines Jugend- und Nachbarschaftszentrum findet entsprechend großen Anklang in der Nachbarschaft und den beteiligten Fachämtern.. Auch im Hinblick auf ein Leuchtturm- bzw. Ankerprojekt, ist ein derartiges Projekt ein wichtiger Faktor für starke soziale und kulturelle Strukturen im Gebiet.
2. Um eine genaue und detaillierte Analyse zu vorhandenen Räumlichkeiten und Angeboten im QM-Gebiet aufzustellen, soll durch den Projektträger im Rahmen von Gesprächen und Befragungen der Akteure vor Ort eine erste Erhebung über die bereits vorhandenen Angebote und Räume im Kiez durchgeführt werden. Dies kann z.B. in Form von Begehungen, Fragebögen oder Interviews passieren.
3. Die Bestandsaufnahme soll einer Ideenwerkstatt als Grundlage dienen. Ziel der Ideenwerkstatt ist es, die zuständigen Fachämter (z.B. Jugendamt, Facility Management sowie Stadtplanung und Denkmalschutz), Einrichtungen und die Nachbarschaft in einem partizipativen Verfahren zusammenzubringen und konkrete Ideen für die inhaltliche Ausrichtung eines Jugend- und Nachbarschaftszentrums zu entwickeln. Diese Anregungen und Ideen sollen in das bauliche und inhaltliche Konzept einfließen. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und der Ideenwerkstatt werden dokumentiert und als mögliche Projektideen für die Zukunft erfasst.

Im Anschluss dieser Ermittlung soll ein Nutzungskonzept mit Raumprogramm inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung und Kostenschätzung entstehen, welches die Machbarkeit eines Jugend- und Nachbarschaftszentrums begründet.

Voraussetzungen

- ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in partizipativer Projektentwicklung, der Konzeption und Durchführung von adäquaten Projekten
- Erfahrungen in der Aktivierung und Zusammenarbeit von Verwaltung, Akteur/-innen und Anwohner/-innen

Projektzeitraum

Juli 2018 bis Dezember 2019

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe insgesamt maximal 35.000 € zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:

16.000 € in 2018

19.000 € in 2019

Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sach- und Honorarkosten zu decken.

Einzureichende Unterlagen

- Detailliertes Maßnahme- und Durchführungskonzept unter Nutzung der Projektskizze (s. Anlage)
- Zeitplanung
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (s. Anlage)
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis spätestens Donnerstag, den 01.03.2018 um 10:00 Uhr beim Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee per E-Mail unter team@qm-auguste-viktoria-allee.de einzureichen. Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement-Team unter der Telefonnummer 030 670 64 999 gerne zur Verfügung.

Vorstellungsgespräch

Bitte halten Sie sich am **Montag, den 19.03.2018** oder **Mittwoch, den 21.03.2018** jeweils **10 Uhr bis 15 Uhr** für ein eventuelles Vorstellungsgespräch zur Verfügung.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um eine Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-P)

1.3 Der/die Zuwendungsempfänger/-in darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.